Sommer 02|2017 · AUSGABE 88

FORUM

DAS INFORMATIONSMAGAZIN DER HEILPÄDAGOGISCHEN HILFE BERSENBRÜCK

TITELTHEMA

Wir 50 JAHRE HpH

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere gemeinsame Geschichte begann am Mittwoch, dem 25. Oktober 1967, um 15:30 Uhr im Sitzungssaal der Kreissparkasse Bersenbrück. Das war die Geburtsstunde des Vereins für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück. An diesem Tag kamen auf Einladung von Pfarrer Karl Lahrmann verschiedene Funktionsträger zusammen, um sich einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe anzunehmen – der Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Mit großem Enthusiasmus ging man daran, „den Verein“ in der Bevölkerung bekannt zu machen, um dringend benötigte Spendenmittel zu beschaffen. Viele Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen sind seitdem entstanden. Vor 50 Jahren hätte sich sicher niemand vorstellen können, wie spezialisiert Einrichtungen und Angebote heute sind.

Die Grundidee ist aber geblieben: Menschen mit Beeinträchtigungen sollen im nördlichen Landkreis Osnabrück eine bestmögliche Förderung und Unterstützung erhalten.

Hierbei kommt es ganz besonders auf die Menschen an, die sich dieser Aufgabe widmen. Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es, die viel Herz und Seele in ihre tägliche Arbeit stecken und damit das „mehr“ für unsere betreuten Menschen ermöglichen.

Für diese Leidenschaft und Kompetenz steht die HpH seit 50 Jahren und für dieses Engagement möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken.

Auf ein schönes, gemeinsames Jubiläumsjahr!

Herzliche Grüße,

Guido Uhl
Geschäftsführer, HpH Bersenbrück

INHALT

THEMEN SOMMER 2017

AKTUELLES

04 **ERSTKOMMUNION IN DER ST. VINCENTIUS KIRCHE** Sechs Schüler aus der Paul-Moor-Schule empfingen sie

05 **BUNTE ERNÄHRUNG IN DER HpH GANZ GROSS** Gesundes Essen für alle erlebbar machen

TITELTHEMA

06 **WIE ALLES BEGANN** Ein Rückblick auf die Anfänge des Vereins für HpH Bersenbrück

07 **50 JAHRE HpH** Das Jubiläumsjahr auf einen Blick

08 **50 JAHRE HpH BILDERGALERIE**

STIFTUNG

10 **MIT-TEILEN : DABEI-SEIN** Das Förderprojekt der HpH-Stitung

AUS UNSEREN BEREICHEN

VORSCHULISCHE FÖRDERUNG UND AMBULANTE DIAGNOSTIK/THERAPIEN

12 **WWW – WIRKLICH WIRKSAM WERDEN** Der Fachtag zum Thema „Neue Autorität und Haltung“

14 **HpH ÜBERNIMMT TRÄGERSCHAFT FÜR EINE NEUE KINDERTAGESSTÄTTE** Eröffnung im August 2018

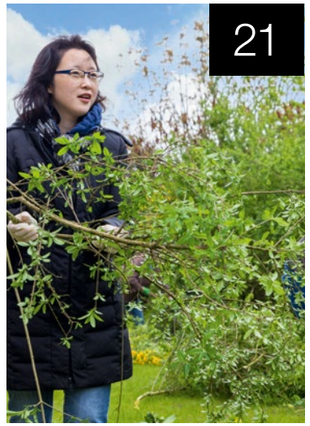
SCHULISCHE FÖRDERUNG

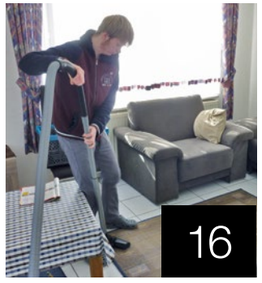
15 **LAUFEN, SCHWIMMEN, RADFAHREN – TRIATHLON KANN JEDER** Paul-Moor-Schule stellt ihr neues Sportfest „Run & Fun“ vor

16 **EIN WICHIGER SCHRITT FÜR DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT** Abschlussstufenschüler absolvieren Wohnpraktikum in Rieste

17 **BLINDENHUND „TESSA“ AUF STIPP-VISITE IN DER PAUL-MOOR-SCHULE** Die Unterstufenklasse 1 mit der Grundschule Bersenbrück im gemeinsamen Projekt

17 **MÜLLSAMMELAKTION** der Paul-Moor-Schule und Grundschule Alfhausen





BERUFLICHE REHABILITATION

18 **„EINFACH WICHTIG“** Die „Glücksritter“ präsentieren ihr neues Bühnenstück im Bramscher Bahnhof

18 **„HEIMFAHRT“** Ausstellung im Bramscher Bahnhof im Rahmen des Kunstprojekts „HeimART“

19 **BIS ZUR RENTE BEI DEN KOLLEGEN BLEIBEN** So kann sich der Arbeitsplatz in der Werkstatt verändern, wenn man älter wird

19 **ATEMLOS DURCH DIE NACHT** Die Helene-Fischer Coverband aus Köln und die Salinos aus Fürstenau live erleben!

20 **BILDUNG NACH MASS** Einblicke in die Weiterentwicklung des Berufsbildungsbereichs (BBB)

WOHNEN UND LEBEN

21 **FRÜH-SOMMER, FAST-SOMMER, HOCHSOMMER** Das sind die Jubiläumsfeste für unsere Wohnheime und ambulanten Wohndienste

22 **SELBSTHILFEGRUPPE UND KONTAKT- UND BEGEGNUNGSCAFÉ** Angebote in Bramsche werden gut angenommen

23 **ALLES RUND UM DIE PFLEGE** Christoph Pieper baut den neuen Fachdienst Pflege aus

RUBRIKEN

02 **VORWORT** Guido Uhl, Geschäftsführer
03 **IMPRESSUM**
04 **GRUSSWORT** Werner Guhl-Krafft, Pastor
05 **TERMINE** & Veranstaltungen
24 **PERSONAL** FSJ, BFD oder Praktikum 2017
25 **SPENDEN** Wir helfen der HpH
26 **SPORT** HpH-Sport
27 **SPONSOREN** Wir helfen dem FORUM

IMPRESSUM

FORUM ist die Zeitung für Mitarbeiter/innen, Mitglieder, Freunde/innen und Förder/innen der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück gGmbH, der Bersenbrücker Gemeinnützige Werkstätten GmbH, der Reha-Aktiv Bersenbrück GmbH, der HpH-Service GmbH, des Vereins für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V. und der Bersenbrücker Technik GmbH. Die Zeitung erscheint dreimal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Exemplaren. • **Herausgeber:** Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück gGmbH, Robert-Bosch-Straße 3-7, 49593 Bersenbrück, Telefon 05439 9449-0, Telefax 05439 9449-69 • **Verantwortlich für den Inhalt:** HpH Abteilung Kommunikation • **Grafik:** DIEWERBEREI, 49090 Osnabrück • **Druck:** KuperDruck, 49594 Alfhausen

ANREGUNGEN UND BEITRÄGE

Über Ihre **Anregungen und Beiträge für das FORUM** freuen wir uns! Ihre Beiträge, Texte und Fotos für das FORUM senden Sie bitte an: kommunikation@forum.de.
Das HERBSTFORUM erscheint im November 2017 unter dem Titel: 50 Jahre HpH. **Redaktionsschluss HERBSTFORUM 2017: 01. Oktober 2017**

PASTOR GUHL-KRAFFT

50 JAHRE HpH

Werner Guhl-Krafft ist Pastor in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Georg in Badbergen.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jubiläum ist immer ein guter Anlass, auf die Geschichte zu schauen, die hinter einem liegt. Welche Projekte haben wir angestoßen? Was ist gelungen, und welche Pläne konnten noch nicht verwirklicht werden?

Wir freuen uns über die Einrichtungen, die bei uns in Badbergen angesiedelt sind. Am Anfang stand die Frage, wie die Einrichtungen in den Ort integriert werden können. Beide Einrichtungen – das Haus Möhringsburg und das Neurologische Pflegezentrum – sind ja Einrichtungen für Menschen, die besonders intensive Pflege und einen Schutzraum brauchen.

Aber es ist gelungen, Verbindungen zu schaffen zwischen den Einrichtungen und den Angeboten im Ort.

An einem Beispiel möchte ich das deutlich machen: Vor einiger Zeit kam der Wunsch von einigen Patienten aus dem Pflegezentrum, den Sonntagsgottesdienst zu besuchen. Einige Kirchenvorsteher waren sofort bereit, die Patienten sonntags zum Gottesdienst abzuholen. In der Kirche wirkten die Rollstühle zunächst etwas fremd. Es war kein geeigneter Platz für die Rollstühle da, und die Gottesdienstbesucher waren etwas irritiert.

Im Laufe der Zeit hat sich die Situation völlig geändert. Wie selbstverständlich gehören jetzt die Patienten mit ihren Rollstühlen zum sonntäglichen Gottesdienst. Und wenn einmal kein Rollstuhlfahrer in der Kirche ist, erkundigen sich einige Gemeindemitglieder nach dem Mann und der jungen Frau, und wenn man sich in der Woche auf der Straße trifft, begrüßt man sich.

Ein kleiner Schritt von vielen, die in den vergangenen Jahren in der Arbeit der HpH getan wurden.

Ihr

Werner Guhl-Krafft, Pastor in der Kirchengemeinde St. Georg, Badbergen

KOMMUNION

ERSTKOMMUNION IN DER ST. VINCENTIUS KIRCHE

SECHS SCHÜLER AUS DER PAUL-MOOR-SCHULE EMPFINGEN SIE

Die Vorbereitungen der sieben Schüler aus allen drei Standorten der Paul-Moor-Schule liefen seit Januar in der Paul-Moor-Schule Alfhausen. Dort kamen die Schüler/innen einmal pro Woche zusammen und haben Vers für Vers das „Vater unser“ erarbeitet. Zu jeder Gruppenstunde entstand ein Foto, das an allen Standorten aufgestellt wurde. Die Erstkommunion fand am 6. Mai um 10:30 Uhr in der St. Vincentius Kirche in Bersenbrück statt. Pfarrer Höne spendete die Erstkommunion und ging besonders intensiv auf unsere Schüler ein.

Die Kommunion empfingen Joel Bremerkamp, Miro Schwietert, Andre Polzin, Peter Speckmann, Lukas Rilka und Devin Heidmann. Die Vorbereitungen liefen über Frau Sandbrink, Frau Schwuchow, Frau Bertke und Frau Herrmann.

Der Abschluss war ein gemütliches Frühstück am 8. Mai nach dem Dankgottesdienst, zu dem viele Schüler der U- und M-Stufen sowie eine Abschlussklasse anwesend waren.

Anna Herrmann

Joel, Miro, Andre, Peter, Lukas und Devin sind die Erstkommunikanten 2017 aus der Paul-Moor-Schule. Foto: Anna Herrmann

Der Aktionstag im Praxisverbund Logopädie. Foto: Praxisverbund Logopädie

GESUNDE ERNÄHRUNG

BUNTE ERNÄHRUNG IN DER HpH GANZ GROSS

GESUNDES ESSEN FÜR ALLE ERLEBBAR MACHEN

Eine ausgewogene Ernährung ist der Grundstein eines gesunden Lebens. Doch gerade im Alltag mit vollen Terminkalendern kann es schnell zu einer großen Herausforderung werden, das Richtige zu essen. Verschiedene Sorten Gemüse und Obst einkaufen, mundgerecht schneiden und herrichten klingt nach viel Arbeit für die kurze Mittagspause. Was ist überhaupt gesund, wann sind Erdbeeren reif und wie bereite ich einen leckeren bunten Salat zu?

Um den bestehenden Vorbehalten gegenüber der bunten Vielfalt an frischen Lebensmitteln entgegenzuwirken, fand im April unser erster Aktionstag „Iss bunt!“ statt. Der Tag steht für die gesunde Ernährung im Alltag für alle Beschäftigten, Mitarbeiter und Klienten der HpH. Jede Einrichtung, vom Kindergarten über die Verwaltung bis zur Seniorentagesstätte, brachte ihre eigenen Ideen zur Gestaltung des Aktionstages ein. So unterschiedlich die einzelnen Einrichtungen der HpH sind, so vielfältig waren die Umsetzungen des Aktionstages. So wurden in den Kinderzentren gemeinsam Obst und Gemüse vom Wochenmarkt eingekauft, gemeinsam verarbeitet und viele Spiele zum Kennenlernen von Obst und Gemüse durchgeführt. Die Küche der WfbM in Bersenbrück veranstaltete ein Quiz für die Beschäftigten mit tollen Preisen und die Wohneinrichtungen pflanzten Beete mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten.

Die Aktionstage finden viermal im Jahr statt und repräsentieren die Jahreszeiten – so soll zusätzlich saisonales und regionales Bewusstsein in der Ernährung gestärkt werden.

Simon Clemens

Gesundes Frühstück in der Verwaltung. Foto: Simon Clemens

KONTAKT

Simon Clemens
Abteilung Kommunikation
Telefon 05439 9449-40
clemens@hph-bsb.de

TERMINE 2017

22. Juni + 28. September 2017
OFFENES BRAMSCHER KULTURCAFÉ
ORT: Wandelhalle, Bramscher Bahnhof
ZEIT: 14:00 bis 16:00 Uhr

30. Juni 2017
SOMMERNACHTSFETE
mit Beachvolleyballturnier in Weese
ORT: Voltlage-Weese, Firma bema, Recker Str. 16
ZEIT: Fr: ab 20:00 Uhr, Sa: ab 11:30 Uhr

7. Juli 2017
TANZABEND DER WERKSTATT*
mit Coverband „Fischer live“ aus Köln
ORT: Schützenfestzelt, Alfhausen
ZEIT: 18:00 Uhr

4. August 2017
FACHTAG*
des Autismus Therapie Zentrums
ORT: Bramscher Bahnhof, Bahnhofstr. 7
ZEIT: 14:00 bis 16:00 Uhr, Eintritt 10 €

18. August 2017
SOMMERFEST*
Haus An der Möhringsburg und NPZ
ORT: Haus An der Möhringsburg, Badbergen
ZEIT: 16:00 Uhr

27. August 2017
43. FUSSBALLTURNIER
„Aktion Mensch“ zugunsten der HpH
ORT: Fürstenau, Pottebruch-Stadion
ZEIT: 12:30 bis 18:00 Uhr

9. September 2017
RUN & FUN PAUL-MOOR-TRIATHLON*
ORT: Paul-Moor-Schule Bersenbrück, Im Dombogen
ZEIT: 12:00 Uhr

16. September 2017
MITGLIEDERVERSAMMLUNG
der HpH mit anschließendem Grillen
ORT: HpH Hauptverwaltung
ZEIT: 15:00 Uhr

23. September 2017
FACHTAG KINDER UND FAMILIE*
zum Thema „Neue Autorität und Haltung“
ORT: HpH Hauptverwaltung
ZEIT: 13:00 bis 18:00 Uhr

* Diese Termine sind Jubiläumsveranstaltungen im Rahmen von WIR – 50 Jahre HpH

Die grüne Jubiläums-coach auf ihrem ersten „Tour-Stopp“ beim Frühsommer-fest der Offenen Ambulanten Dienste. Foto: Simon Clemens

DAMALS VOR 50 JAHREN

WIE ALLES BEGANN

EIN RÜCKBLICK AUF DIE ANFÄNGE DES VEREINS FÜR HEILPÄDAGOGISCHE HILFE BERSENBRÜCK

Was heute selbstverständlich erscheint, nämlich sich der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu widmen, Menschen mit Beeinträchtigungen zu versorgen, war zur Gründungszeit des Vereins, 1967, eine große Aufgabe. Behinderte Menschen traten nach dem Holocaust im Dritten Reich erst allmählich wieder in Erscheinung. Durch die hartnäckige Initiative einzelner, gut vernetzter Personen im damaligen Landkreis Bersenbrück entstand die Idee, einen Verein zu gründen.

Die Kirchen wussten spätestens von ihren „Fürsorgerinnen“, dass Familien in Not waren, weil einige Angehörige sie überforderten. In den Schulen gab es Kinder, die einfach nicht mitkamen, für die es zu wenige spezielle Förderangebote gab. Die Ärzte kannten viele Menschen, die nicht angemessen betreut wurden, auch das Amtsgericht wusste um die Problematik. Der seinerzeit noch selbstständige Landkreis Bersenbrück wollte sich seinem Versorgungsauftrag stellen und die Kreissparkasse satzungsgemäß dem Gemeinwohl dienen. Es herrschte Aufbruchsstimmung in der Gründungsversammlung: katholische und evangelische Kirchenvertreter, Schulrat und örtliche Schulleitungen, der Oberkreisdirektor, die Sparkassendirektoren, ein Rechtsanwalt und eine Ärztin aus der Region beschlossen in der konstituierenden Sitzung am 25. Oktober 1967, konkrete Schritte zur Umsetzung des Vereinszwecks der HpH.

Mit großem Engagement ging man vor, um den Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück bekannt zu machen. Der ehrenamtliche Vorstand mobilisierte unter starkem persönlichem Engagement viele Kräfte und gewann zeitweilig über 1000 Mitglieder. Dieses deutliche Zeichen der gesellschaftlichen Akzeptanz in der Region war die Basis vielfältiger Aktivitäten. Zudem öffnete der klug besetzte Vorstand manche Türen, um die notwendige Aufmerksamkeit und Zustimmung in Genehmigungsprozessen zu bekommen.

Im Februar 1970 wurde dann in der Liebigstraße als erste Einrichtung der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück die Tagesbildungsstätte für 60 Schulkinder mit angeschlossener Kindergartengruppe eröffnet. Damit kam ein Stein ins Rollen, der sich nicht mehr aufhalten ließ. Die Nachfrage war riesengroß und wurde immer differenzierter. 1975 wurde die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen eröffnet, 1978 die Frühförderung, 1981 das erste Wohnheim und die Autismusambulanz. 1985 verselbständigten sich Sprachheilkindergarten und Heilpädagogischer Kindergarten, und so ging es immer weiter.

Viele Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen haben sich im Laufe der Jahre entwickelt, immer spezieller und dezentraler wurden die Einrichtungen. Auch die Strukturen und Arbeitsweisen in der HpH haben sich mit der Zeit verändert. Die Leistungsangebote sind nicht mehr dem Verein, sondern verschiedenen GmbHs zugeordnet. Hauptamtliche Führungskräfte gestalten die Weiterentwicklung – und sind dennoch letztlich den ehrenamtlichen Gesellschaftern und Vorständen der HpH verantwortlich. Geblieben ist jedoch das Herzblut, mit dem täglich zusammengearbeitet wird. Das erlebte Wohlwollen in der Bevölkerung ist dabei weiterhin eine wichtige Voraussetzung. In Gegenwart und Zukunft.

Hildegard Südkamp

KONTAKT

Hildegard Südkamp
Pädagogische Sprecherin
Telefon 05439 9449-79
suedkamp@hph-bsb.de

JUBILÄUMSJAHR 2017

50 JAHRE HpH

DAS JUBILÄUMSJAHR AUF EINEN BLICK

Gemeinsam mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen bereiten wir bereits seit Beginn des letzten Jahres unser großes Jubiläumsjahr vor. Hier erhalten Sie einen Überblick, was für das Jahr geplant ist:

Die Jubiläumsveranstaltungen
Die HpH hat im Laufe der Jahre eine Vielzahl erfolgreicher Veranstaltungen etabliert. Diese tragen dazu bei, dass wir mit der Öffentlichkeit in Kontakt treten und das gegenseitige Verständnis füreinander stetig ausbauen. Im Jubiläumsjahr werden ausgewählte, etablierte Veranstaltungen nun „vergoldet“. Was im Einzelnen geplant ist, erfahren Sie auf den Seiten der jeweiligen Bereiche.

Die Themenwochen in der Presse
Sowohl im Bersenbrücker Kreisblatt als auch in den Bramscher Nachrichten wird es eine spezielle HpH Themenwoche geben. An fünf Tagen hintereinander wird auf die einzelnen Bereiche der HpH zurückgeblickt. Die Themenwochen sind für Juni/Juli geplant und werden auch auf unserer Website zu finden sein.

Der offizielle Festakt
Er findet am 20. Oktober 2017 im Speisesaal Hauptverwaltung statt. Neben Wortbeiträgen unserer Vorstands-Vorsitzenden Joseph Heile und Karl-Heinz Schnebel wird es Grußworte von Sozialministerin Rundt und Landrat Dr. Lübbersmann geben. Den Ökumenischen Part übernehmen Bischof Dr. Franz-Josef Bode und Superintendent Pastor Hans-Georg Meyer-ten Thoren. Als Besonderheit wird die Jubiläumsrede in simultan erstellte Zeichnungen übersetzt (www.fliplance.de). Zudem wird der Jubiläumsfilm gezeigt.

Der Jubiläums-Film
Die stimmungsvollsten Momente der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr werden in einem Jubiläumsfilm zusammengefasst. Dieser wird kurz und geschmackvoll zusammengeschnitten, kommt ohne Erklärungstexte aus, sondern wird nur mit Musik unterlegt.

Das Mitarbeiterfest
Den Abschluss unseres Jubiläumsjahres bildet das große Mitarbeiterfest am 27.10.2017 im Festzelt in Ankum. Neben gutem Essen und Möglichkeiten zum Austausch wird die auf plattdeutsch singende Band „Wipsteert“ für die musikalische Unterhaltung des Abends sorgen.

Claudia Casamento

KONTAKT

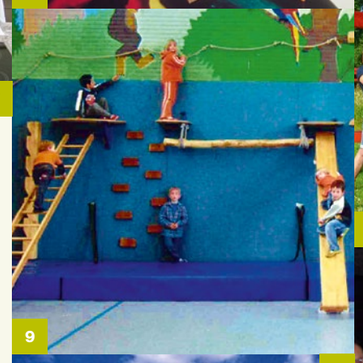
Claudia Casamento
Stabsstelle Kommunikation / Marketing
Telefon 05439 9449-25
casamento@hph-bsb.de

TITELTHEMA

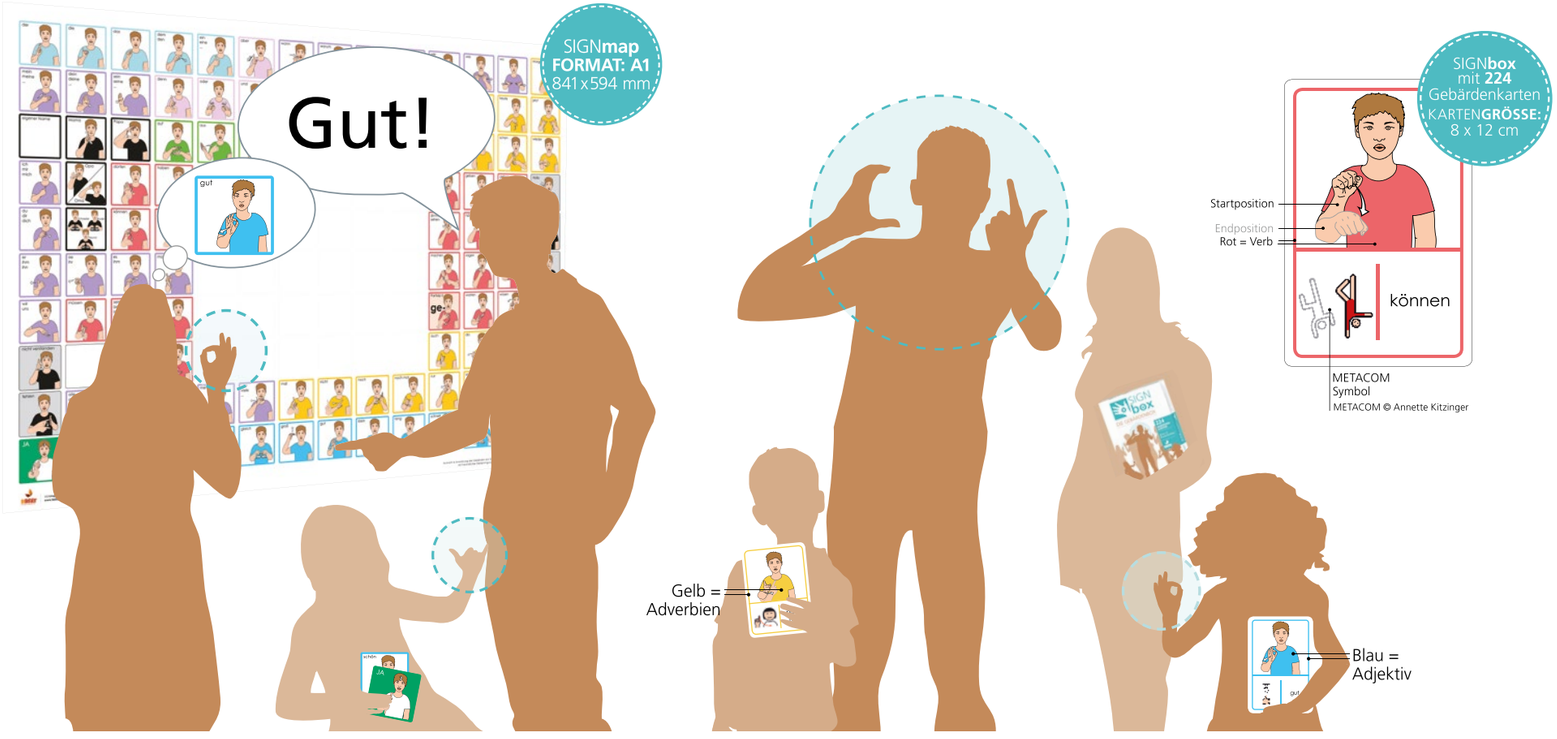
50 JAHRE HpH BILDERGALERIE

50 Jahre sind eine lange Zeit. Viel ist passiert, viel wurde unternommen. Hier ein Einblick in die Archive unserer Einrichtungen. Bunt gemischt. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Viel Vergnügen!

Fotos: Aus den Archiven der Einrichtungen



1 | Dieter Renzenbrink zieht im Mai 95 als erster in eine eigene Wohnung.
2 | Heilpädagogische Intensivtage des Kinderzentrums im Artland, 2011.
3 | Kioskverkauf in der Werkstatt.
4 | Brot backen in der Seniorentagesstätte Quadenort, 2017.
5 | Gruppenbild der Paul-Moor-Schule, 1997.
6 | Sommerfest 1997 im Haus Quadenort.
7 | Nudeln selbst herstellen in der Reha Aktiv.
8 | Im Berufsbildungsbereich der Werkstatt.
9 | Kletterexperimente im Sprachheilkindergarten.
10 | Der erste Tag im Sprachheilkindergarten in der Mittelstraße, 1986.
11 | Fest der Sinne im Haus An der Möhringsburg, 2011.
12 | Bewohnerurlaubsreise des Haus An der Möhringsburg, 2011.
13 | Kräuterbeet anlegen in der Seniorentagesstätte Quadenort, 2002.
14 | Kuschlige Freunde im Autismus Therapie Zentrum.
15 | Besinnliche Stunden im Haus Am Bokeler Bach.
16 | Teamausflug mit der Draisine, Kinderzentrum im Artland, 2013.
17 | Party-Time im Haus Am Bokeler Bach.
18 | Gemeinsames Spielen im Autismus Therapie Zentrum.
19 | Treffsicherheit beweisen beim gemeinsamen Bogenschießen.



NEUE MEDIEN FÜR ALLE

MIT-TEILEN : DABEI-SEIN

DAS FÖRDERPROJEKT DER HpH-STIFTUNG

„Hast Du schon gehört? Bei Meyers gibt‘s Nachwuchs, ein Junge!“ Na, wenn das keine gute Nachricht ist! Schon zückt jemand sein Handy und schickt die Information weiter an Freunde und Bekannte, blitzschnell wissen alle Bescheid. Es wird gefrotzelt und gratuliert, irgendwann steht ein Termin, um dieses Ereignis zu feiern. Spontan, einfach so. Ist das nicht herrlich? Bestimmt. Wenn man es mitbekommt und sich beteiligen kann. Moderne Kommunikationsmethoden sind schnell, und wer nicht mitmacht, kann sehr bald zum Außenseiter werden. Pech gehabt.

Internet, Smartphone und Tablets sind aus unserem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken (auch wenn Individualisten es versuchen). Kinder wachsen damit auf, lernen es ganz nebenbei und nutzen es permanent. Viele ältere Personen tun sich schwer damit, doch wer sich an die immer einfachere, intuitive Bedienung herantraut, wird manchmal doch noch zum Fan. Vor allem, weil so viele Unterstützungsmöglichkeiten in diesen Geräten schlummern. Um dieses Potenzial geht es (u.a.) beim großen Förderprojekt der HpH-Stiftung.

Der Ansatz

In der HpH gibt es viele Menschen, die nicht sprechen können, geschweige denn lesen und schreiben. Für sie werden die Möglichkeiten Unterstützter Kommunikation genutzt, d.h. eine Verständigung ohne Lautsprache mit Gebärden, Bildern, Symbolen und elektronischen Hilfsmitteln. Das regionale Projekt „Gelingende Kommunikation“ der Gütegemeinschaft Vielfalter setzt hier an, um gemeinsame Standards zu etablieren. Noch weiter geht das Aktion-Mensch-Projekt der HpH „Wissen leicht gemacht“. Es vermittelt Wissen mit verschiedenen Medien und Methoden in einfacher Sprache. Erklärfilme sind in Vorbereitung, und die Nutzung der CABito-Infoportale wird systematisiert und intensiviert.

Zurzeit sind drei CABito-Geräte in großen Einrichtungen der HpH im Einsatz. Das heißt: viele Bilder, wenig und einfacher Text, der vorgelesen wird, Musik und Internet-Verbindung. So erfährt man von der Speisekarte und den Geburtstagen im Haus, auch von Nachrichten aus der Welt, Neuigkeiten und Termine sowie generelle Informationen, die in der jeweiligen Lebenssituation von Bedeutung sind. Einfach auf den Bildschirm tippen, und schon geht es los.

Sehr gerne würden auch die kleineren Einrichtungen in der HpH davon profitieren. Nur Geld gibt es dafür nicht – wäre da nicht die HpH-Stiftung. Sie hat eine beträchtliche Summe zur Verfügung gestellt, um das Projekt Mit-Teilen : Dabei-Sein zu verwirklichen. Und so konnten jetzt feste Info-Portale und mobile Tablets für „sprachlose“ Menschen angeschafft werden. Darüber freuen sich besonders die Klienten/innen und Mitarbeiter/innen des Autismus-Therapie Zentrums, der Paul-Moor-Schule sowie des Praxisverbundes Logopädie.

Paul-Moor-Schüler bei der Nutzung des CABito. Foto: Christina Runnebaum

Je tiefer wir uns mit dem Thema Kommunikation beschäftigen, umso mehr fällt uns dazu ein. Der Hilfsmittelpool ist inzwischen schon recht ansehnlich, so dass verschiedene Materialien für Unterstützte Kommunikation einfach mal ausprobiert werden können, bevor die Krankenkassen die Kosten für individuelle Geräte übernehmen. Durch allgemeine Schulungen und gezielte Beratung wächst die Kompetenz und Erfahrung unserer Mitarbeiter/innen, immer mehr Ideen zur Umsetzung werden geboren.

SIGN Materialien

Als neuestes Hilfsmittel sind die SIGNmap und SIGNbox auf den Markt gekommen, entwickelt von der Expertengruppe „Gelingende Kommunikation“ der Vielfalter, genauer: Kathi Ender und Hendrik Dangschat. Analog dem an der Uni Köln entwickelten Kommunikationsordner wurde eine große Tafel (DIN A1) mit 140 Feldern erstellt, in denen der größte Teil des sogenannten Kernvokabulars durch gezeichnete Gebärden dargestellt wird. Weitere Kärtchen im Memory-Format können situativ ergänzt werden, so dass insgesamt 224 Gebärden zur Verfügung stehen. Die Zeichnungen orientieren sich an der offiziellen Deutschen Gebärdensprache und beruhen auf der Sammlung von Karin Kestner.

Vervollständigt wird die Tafel durch Gebärdenkarten, der SIGNbox mit ebenfalls 224 dargestellten Begriffen aus dem Kernvokabular, also den 200 – 300 Wörtern einer Sprache, die situationsunabhängig am häufigsten gebraucht werden. Sie machen etwa 80 % des Gesprochenen aus.

Die SIGN Materialien wurden auf der Werkstattmesse 2017 in Nürnberg als innovatives Produkt für den Excellent-Preis in der Kategorie Bildung nominiert. Ein enormer Erfolg! Inzwischen werden die Produkte auf der Homepage der Vielfalter vertrieben (www.teilhabe-experten.de) und erfreuen sich großer Nachfrage.

Kommunikation ist sehr vielschichtig und unglaublich wichtig, ganz besonders auch für Menschen mit Beeinträchtigungen. Wir haben Glück, dass durch die Unterstützung der HpH-Stiftung Ansätze ermöglicht werden, die wir uns vor Jahren nicht haben träumen lassen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle einmal ausdrücklich bei allen Stiftern und Spendern bedanken. Ihre Zuwendungen kommen direkt bei den Menschen an, seien Sie ganz sicher!

Hildegard Südkamp

KONTAKT

Hildegard Südkamp
Pädagogische Sprecherin
Telefon 05439 9449-79
suedkamp@hph-bsb.de

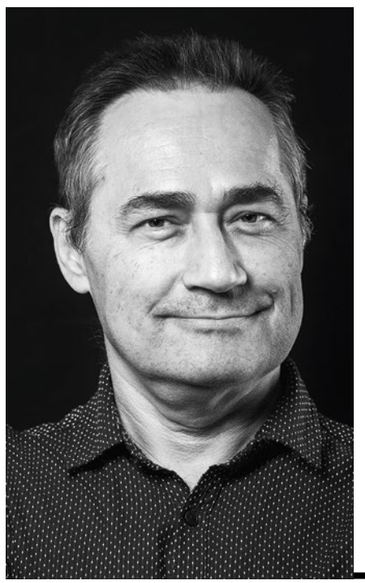
JUBILÄUMS-FACHTAG

WWW – WIRKLICH WIRKSAM WERDEN

DER FACHTAG ZUM THEMA „NEUE AUTORITÄT UND HALTUNG“

Das Thema Haltung ist in der pädagogischen und therapeutischen Landschaft sehr präsent. Was bestimmt eine Haltung? Was unterstützt oder behindert sie? Gibt es die eine, richtige Haltung? Und ist Haltung erlernbar? Am 23.9.2017 gestaltet sich die Jubiläumsveranstaltung für den Bereich Vorschulische Förderung und Ambulante Therapien als spannender Fachnachmittag mit internationalen Referenten.

Aus Finnland wird der bekannte finnische Psychiater und Psychotherapeut **Ben Furman** sein lösungsfokussiertes Programmm **„Ich schaffs!“** vorstellen. Es basiert auf dem Ansatz, dass Kinder eigentlich keine Probleme, sondern Fähigkeiten haben, die sie erlernen und verbessern können. So bekommen Kinder, Erzieher/innen, Therapeuten, Therapeutinnen und Eltern gleichermaßen neue Inspiration für den erfolgreichen Umgang mit Herausforderungen.



Ben Furmann entwickelte das 15-Schritte Programm „Ich schaffs“.

Hier Auszüge aus dem erfolgreichen Programm:

DAS LEBEN ALS ZEITREISE BETRACHTEN
Es wird in die Zukunft geschaut. Was soll sich ändern und besser werden?

VOM PROBLEM ZUR FÄHIGKEIT
Es wird nach konkreten Fähigkeiten gesucht, die man lernen kann.

NACH DEM NUTZEN SCHAUEN
Stell dir vor, du hast es geschafft.
Finde heraus, warum Lernen sich lohnt!

MOTTOS UND SYMBOLE
Nun werden passende Namen und Symbole gesucht, die einen ans Lernen erinnern.

HELFERINNEN UND HELFER SUCHEN
Suche Menschen, die dir helfen auf dem Weg zu deinem Ziel.

ÜBEN UND ZEIGEN
Nun werden sich die ersten Schritte ganz praktisch überlegt.

ZUVERSICHT
Es werden Ideen gesammelt, warum Erfolg gelingen kann.

HILFE BEI RÜCKSCHLÄGEN
Hier wird mit den Helfern geplant, wie sie helfen können, wenn etwas nicht so gut geklappt hat.

DANKEN UND FEIERN
Es wird geplant, wie mit den Helfern der Erfolg gefeiert werden kann.

WEITERGEBEN
Wie kann die neue Fähigkeit an andere weitergegeben werden?

GUTE ZUKUNFT
Nun wird in die Zukunft geschaut.
Was kann als nächstes Gutes fürs Leben gelernt werden?

VORSCHULISCHE FÖRDERUNG UND AMBULANTE DIAGNOSTIK / THERAPIEN

Dr. phil. Angela Eberding lebte lange Jahre in der Türkei.

Dr. phil. Angela Eberding – Neue Autorität im interkulturellen Kontext
Die Anwesenheit von Kindern und deren Familien verschiedener sozialer und/oder nationaler Herkünfte stellt an Erzieher/innen, Lehrer/innen und Therapeuten/innen einen hohen Anspruch. Auch Familien werden herausgefordert. In Familien mit Migrationshintergrund berufen sich Eltern (und insbesondere Väter) oft stärker auf Erziehungspraktiken und Werte der traditionellen Autorität als die Systeme, in denen sich ihre Kinder in der neuen Gesellschaft bewegen. Dr. phil. Angela Eberding hat lange Zeit in der Türkei verbracht und dort an der Frage gearbeitet, wie sich das Denken und Handeln des gewaltlosen Widerstands in die Erziehungs- und Beratungsarbeit integrieren lässt. Ihr Vortrag bietet Impulse, wie man kultursensibel die Werte und Haltungen der Neuen Autorität an Eltern mit Migrationshintergrund vermitteln kann.

Martin Fellacher leitet das Pädagogische Institut für Neue Autorität in Vorarlberg / Österreich.

Martin Fellacher kommt aus Österreich und ist Leiter des Pädagogischen Instituts für Neue Autorität. In seinem Vortrag auf unserem Fachtag spricht er über die Neue Autorität. Diese basiert nicht auf Macht, sondern auf Stärke. Seiner Ansicht nach können wir nur uns selbst, nicht aber unser Gegenüber kontrollieren. Wenn Kinder ihre Eltern oder Pädagogen/innen an die Grenzen bringen, dann sind alternative Handlungsmöglichkeiten gefragt. Die Neue Autorität zeichnet sich aus durch ihren hohen Praxisbezug. Kennenlernen werden wir auf dem Fachnachmittag teils unkonventionelle Techniken, die nicht durch Therapeuten/innen von außen, sondern von den Betroffenen selbst umgesetzt werden können.

Fachtag am 23.09.2017

- Von 13:00 bis 18:00 Uhr in der Hauptverwaltung, Robert-Bosch-Str. 3-7 in Bersenbrück
- Kosten: 35 Euro inkl. Imbiss und Getränke
- Anmeldung bis zum 03.08.17 bei Gabriele Markus (Kontakt rechts)

Claudia Casamento

KONTAKT

Gabriele Markus
Bereichsleitung
Vorschulische Förderung und ambulante Diagnostik / Therapien
Telefon 05439 9449-74
markus@hph-bsb.de

Schon ab August 2017 bietet die HpH Betreuung für Kinder in Fürstenau an. Foto: Simon Clemens

SOZIALRAUM FÜRSTENAU

HpH ÜBERNIMMT DIE TRÄGERSCHAFT FÜR EINE NEUE KINDERTAGESSTÄTTE

ERÖFFNUNG IM AUGUST 2018

In 2018 soll eine neue Fünf-Gruppen-Kindertagesstätte auf einem Grundstück an der Grundschule in Fürstenau entstehen. Zudem sind wir damit beauftragt worden, mit der Gemeinde eine Zwischenlösung für die Betreuung von fast 40 Kindern zu erarbeiten, für die zum August 2017 noch kein Kindergartenplatz bereitsteht. Die Nachfrage nach Kindergarten- und Krippenplätzen ist in der Samtgemeinde und besonders in der Stadt Fürstenau deutlich gestiegen. Nach Angaben von Samtgemeindebürgermeister Benno Trütken habe es einerseits einen verstärkten Zuzug nach Fürstenau gegeben, andererseits seien die Geburtenzahlen wieder angestiegen. Die Eltern nehmen generell verstärkt die Betreuungsangebote wahr.

„Dieser Trend werde wahrscheinlich anhalten, vor allem dann, wenn die Kinderbetreuung in Niedersachsen künftig tatsächlich kostenfrei gestellt wird“, so berichtete Benno Trütken im Mai dem Bersenbrücker Kreisblatt. Die Entscheidung fiel auf die HpH, weil sie sowohl wirtschaftlich als auch pädagogisch die weitreichendste Lösung präsentierte. Ebenfalls Konzepte vorgelegt hatten die katholische und die evangelische Kirche.

Vorgesehen sind für das Kinderzentrum neben einer Krippe und den klassischen Regelgruppen auch eine Integrationsgruppe sowie eine Sprachheilgruppe für acht Jungen und Mädchen. Weiterhin sind Praxisräume für die Frühförderung und den Praxisverbund Logopädie geplant sowie eine Kooperation mit dem benachbarten Reitsportzentrum. Das Lernwerkstätten Konzept, das sich bereits in allen unseren Kinderzentren etabliert hat, wird auch in Fürstenau integriert werden. Bereichsleiterin Gaby Markus über das neue Projekt: „Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, unsere bewährten Konzepte, die im Laufe der Jahre gewachsen sind, nun auch in Fürstenau umsetzen zu können. Dass die Entscheidung auf uns gefallen ist, zeigt uns, dass wir mit unserer inklusiven und interdisziplinären Gedanklichkeit goldrichtig liegen. Nun gilt es, im ersten Schritt eine tragfähige Übergangslösung für die knapp 40 Kinder zu finden, die bereits in diesem Jahr ab August eine Betreuung benötigen.“

Claudia Casamento

KONTAKT

Gabriele Markus
Bereichsleitung
Vorschulische Förderung und ambulante Diagnostik / Therapien
Telefon 05439 9449-74
markus@hph-bsb.de

NEUER TRIATHLON

LAUFEN, SCHWIMMEN, RADFAHREN – TRIATHLON KANN JEDER!

PAUL-MOOR-SCHULE STELLT IHR NEUES SPORTFEST „RUN & FUN“ VOR

Die Paul-Moor-Schule startet im Jubiläumsjahr mit einem neuen Sportfest, das am 9.9.2017 stattfinden wird. Beim inklusiven Triathlon „Run & Fun“ kann jeder Interessierte teilnehmen. Inspiriert hat man sich bei dem inklusiven Berliner Sportverein „Pfeffersport“, der einen solchen Triathlon schon seit mehreren Jahren erfolgreich durchführen. Nun also auch bei uns in Bersenbrück.

Axel Wichmann

Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen können mitmachen bei „Run & Fun“. Foto: R. Rehkamp

WICHTIGE INFOS AUF EINEN BLICK

TRIATHLON

Hinter dem Bersenbrücker Gymnasium wird zunächst in der Hase geschwommen, anschließend über einen Rundkurs Rad gefahren und abschließend im Hemker Wäldchen gelaufen. Die Distanzen sind für jedermann zu schaffen.

Es werden zwei Distanzen angeboten
- Run & Fun **Kids Competition** (Kinder/Jugend): 100 m Schwimmen, 2,7 km Rad, 1 km Laufen
- Run & Fun **Race** (ab 18 Jahren): 200 m Schwimmen, 5,2 km Rad, 1,6 km Laufen

Auf beiden Strecken können Einzelstarter oder auch Staffeln teilnehmen!

Benefiz-Lauf
Zusätzlich wird zum elften Mal der bewährte 12 km-Lauf inklusive Walken angeboten.

Für die Kleinen
- Für alle Grundschüler wird wieder der beliebte Kinder-Lauf stattfinden.
- Für die ganz Kleinen unter 5 Jahren veranstalten wir erstmalig ein Bambini Laufrad-Rennen über 100 m.

Anmeldungen online hier: www.laufen-os.de oder am Veranstaltungstag bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start.

ZEITPLAN

- 12:00 Uhr Beginn der Veranstaltung
- 13:00 Uhr Start Benefiz-Lauf
- 13:15 Uhr Start Kinder-Lauf
- 15:15 Uhr Start Bambini Laufrad-Rennen
- 15:45 Uhr Start Run & Fun Kids Competition
- 16:30 Uhr Start Run & Fun Race
- 19:00 Uhr Ende der Veranstaltung

WETTKAMPFKLASSEN

Kids Competition (0,1 / 2,7 / 1)
- Schüler A bis 11 Jahre
- Schüler B ab 12 bis 15 Jahre
- Schüler C ab 15 bis 17 Jahre

Race (0,2 / 5,2 / 1,6)
- Erwachsene ab 18 Jahren, klassische AK nach DLO

Staffeln (Gesamtalter)
- Mini bis 39 Jahre
- Medium 40 bis 55 Jahre
- Maxi ab 56 Jahre
- Rolli mit min. einer/m Rollifahrer/in

STARTGELDER

- Laufrad-Rennen & Kinder-Lauf: kostenlos
- 12 km-Lauf: 8,00 €
- 12 km-Walken: 5,00 €
- Triathlon Kinder/Jugendliche: 5,00 €
- Triathlon Erwachsene: 10,00 €
- Staffel: 10,00 €
- Pfand für die Startnummern: 5,00 €
- Nachmeldung am Veranstaltungstag: 2,00 € zusätzlich

KONTAKT

Axel Wichmann
Bereichsleitung Schulische Förderung
Telefon 05439 9417-11
wichmann@hph-bsb.de

WOHNPRAKTIKUM

EIN WICHTIGER SCHRITT FÜR DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT!

ABSCHLUSSSTUFENSCHÜLER ABSOLVIEREN WOHNPRAKTIKUM IN RIESTE

In jedem Jahr bieten die Abschlussstufenklassen der Paul-Moor-Schule ein Wohnpraktikum für einige ihrer Schüler an. Angesprochen sind dabei Schüler, die es schaffen können, Teile ihres Alltags selbständig zu organisieren.
Für diesen Zweck mietet sich jede Klasse für eine Woche in Rieste in ein Ferienhaus ein. Wichtig ist, dass das Wohnpraktikum außerhalb der Ferien stattfindet, damit die Schüler den Alltag erleben. Das Wohnpraktikum soll die Schüler auf das eigenständige Wohnen als Erwachsener vorbereiten. Das Erlernen bestimmter Fähigkeiten in Bezug auf selbständiges Wohnen und Wirtschaften ist ein wichtiges Ziel.

Die drei Schüler der Klasse A1 (Tobias, Louis und Steffen) haben ihr Wohnpraktikum in der Zeit vom 23. - 28. 04.2017 in Rieste durchgeführt.

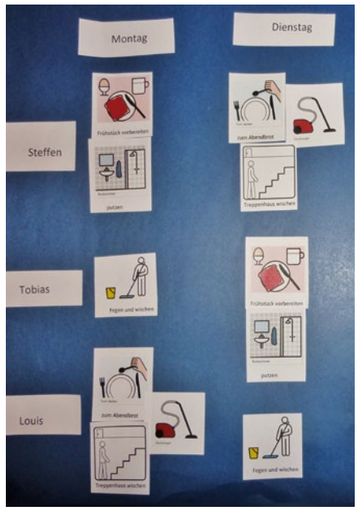
Am Sonntag zogen die Schüler in das Haus ein, in einer Kaffeepause wurden das weitere Programm besprochen und erste Vorbereitungen für den Start der Woche getroffen.

Am Montag mussten die Schüler schon früh aufstehen, um sich für die Schule fertig zu machen und nach einem Ämterplan den Tisch zu decken und abzuräumen sowie das Frühstück in Ruhe einzunehmen. Alle Schüler wurden in den ersten Tagen während der Fahrt mit den öffentlichen Bussen von der FSJlerin Malin begleitet. An der Schule fand der normale Unterricht statt. Am Nachmittag fuhren die Schüler von der Haltestelle der Berufsbildenden Schule wieder in Begleitung zum Wohnpraktikum zurück. Dort haben sich die Schüler nach einer Stärkung an die täglichen Hausarbeiten gemacht, die im Ämterplan aufgeführt waren. Es wurde gesaugt, gefegt und gewischt sowie die Bäder geputzt und abends und morgens der Tisch gedeckt. Nach einer kurzen Anleitung konnten die Schüler dieses selbständig erledigen.

Nach getaner Arbeit ging es dann zur Wasserskianlage, wo tolle Sprünge beobachtet werden konnten. Am Abend wurde dann gemeinsam gegessen und nach der Körperpflege wurde sich auf ein Abendprogramm geeinigt.
In dieser kurzen Zeit sind die Schüler so selbstbewusst geworden, dass sie die Fahrten im öffentlichen Bus mit Umsteigen in Alfhausen an den letzten beiden Tagen eigenständig geschafft haben! Auch sehr stolz waren sie darauf, dass sich alle auf die neue Wohnsituation einlassen konnten und diese eine Woche durchgehalten haben.

Rückmeldungen einiger Eltern nach dem Wohnpraktikum haben gezeigt, dass auch zu Hause einzelne Hausarbeiten gern übernommen wurden.

Marlies Schone, Lehrkraft der Klasse A1



Ämterplan für das Wohnpraktikum.

Erledigen von Hausarbeiten in der Wohnung. Fotos: Marlies Schone

KONTAKT

Axel Wichmann
Bereichsleitung Schulische Förderung
Telefon 05439 9417-11
wichmann@hph-bsb.de

AUSBILDUNG VON FÜHRHUNDEN

BLINDENFÜHRHUND „TESSA“ AUF STIPP-VISITE IN DER PAUL-MOOR-SCHULE

DIE UNTERSTUFENKLASSE 1 MIT DER GRUNDSCHULE BERSENBRÜCK IM GEMEINSAMEN PROJEKT

Heribert Balks mit Blindenführhund „Tessa“.
Foto: Tina Abel

Einen spannenden Einblick in die Aufgaben eines Blindenführhundes gewährte Heribert Balks vom Blindenverband Osnabrück den Kindern der Unterstufenklasse 1 der Paul-Moor-Schule und einer Klasse der Grundschule Bersenbrück.

Der Sehsinn macht über 80 % unserer bewussten Sinneseindrücke aus. Damit blinde oder sehbehinderte Menschen ihren Alltag in Schule, Beruf oder Freizeit bewältigen und sich ihre Selbstständigkeit bewahren können, sind sie auf spezielle Hilfsmittel angewiesen. Das gilt auch für die Fortbewegung im Straßenverkehr. Hier kommt der Blindenführhund „Tessa“ ins Spiel.

Als Blindenführhunde eignen sich nur friedfertige, menschenfreundliche, intelligente und neugierige Hunde. Die Dauer der Ausbildung beträgt 6 bis 9 Monate, in dieser lernt der Hund Kommandos, Hörzeichen und äußerste Konzentration. Auch nach Abschluss seiner Ausbildung wird mit dem Hund weiter im täglichen Training und in Nachschulungen geübt.

Durch den Vierbeiner erhält der blinde oder sehbehinderte Mensch nicht nur ein großes Stück Selbstständigkeit zurück, die Gegenwart des Hundes wirkt sich auch positiv auf die seelische und körperliche Verfassung seines Halters aus.

Nach der informativen Stunde wurde es für die Kinder der Kooperationsgruppe aber dann auch dringend Zeit für Kuscheleinheiten mit Tessa, die alle sichtlich genossen. Organisiert wurde die Unterrichtseinheit von Maren Friedrich, Leitung des Fachbereichs „Sehförderung“, und Doris Gottfreund, die selbst sehbehindert ist.

Tina Abel

KONTAKT

Axel Wichmann
Bereichsleitung Schulische Förderung
Telefon 05439 9417-11
wichmann@hph-bsb.de

Schüler/innen in Alfhausen machen sich stark für die Umwelt. Foto: Silke zur Lage

UMWELTSCHUTZ

MÜLLSAMMELAKTION

DER PAUL-MOOR-SCHULE UND GRUNDSCHULE ALFHAUSEN

Auch in diesem Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der beiden Alfhausener Schulen wieder aufgemacht, um die Landschaft im Ortsgebiet von allerlei Müll und Unrat zu befreien. Mit dieser Aktion wurde ein wichtiger Beitrag für Umwelt, Natur und Tierwelt geleistet.
Unendlich viel Papier, Glas, Plastik, Sperrmüll und sonstige Dinge, die nicht in die Natur gehören, wurden von den eifrigen Schülerinnen und Schülern gesammelt, so dass am Ende des Tages ein großer Müllcontainer bis an den Rand gefüllt war.
Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer/innen bei einer kleinen Erfrischung in der Aula und wurden von der Bürgermeisterin Frau Droste empfangen. Sie bedankte sich bei allen für ihr fleißiges Engagement und übergab jeder Klasse eine kleine Aufmerksamkeit für die Klassenkasse.

André Waschelowski

Die Theatergruppe „Die Glücksritter“ haben viel Arbeit und Freude in ihre neue Produktion gesteckt. Foto: Simon Clemens

KONTAKT

Liane Kirchhoff
theaterpädagogische werkstatt gGmbH
Telefon 0541 580546320
liane.kirchhoff@tpw-osnabrueck.de
www.tpw-osnabrueck.de

KUNSTWERKSTATT

„EINFACH WICHTIG“

DIE „GLÜCKSRITTER“ PRÄSENTIEREN IHR NEUES BÜHNENSTÜCK IM BRAMSCHER BAHNHOF

Seit 2015 hat die HpH mit den „Glücksrittern“ eine feste Theatergruppe. An zwei Tagen in der Woche unterstützen Mitarbeiter der theaterpädagogischen werkstatt aus Osnabrück zwölf spielbegeisterte Akteure. Mit „einfach wichtig“ startete eine neue Produktion. Was ist mir eigentlich wichtig im Leben? Mein Handy? Mein Schraubendreher? Meine Kuscheldecke? Das Lächeln meiner Mutter? Oder der Weltfrieden und ein freundlicher Umgang miteinander? Sie haben sich diese Fragen gestellt und sind dabei den kleinen und großen Dingen mit Bedeutung begegnet. Um ihre Gefühle dazu auszudrücken, haben sie sich auf eine Forschungsreise durch ihre Sinne begeben. Herausgekommen sind anrührende Szenen, komische Momente, skurrile Darstellungen – ein richtiges Stück Theater.

Am 13. Mai war die Premiere von „einfach wichtig“ im Bramscher Bahnhof, es folgten weitere Aufführungen, auch für Schulklassen. Die Aufführungen waren sehr gut besucht und die Schauspielgruppe wurde begeistert gefeiert!

Anette Röhr

HpH-THEATERWERKSTATT

„HEIMFAHRT“

AUSSTELLUNG IM BRAMSCHER BAHNHOF IM RAHMEN DES KUNSTPROJEKTS „HEIMART“

Die erste Ausstellung unserer Kunstwerkstatt im Bramscher Bahnhof findet im Rahmen des Kunstprojektes des Bramscher Vereins für Bildende Kunst statt. „HeimART“ ist der Name dieses Projektes und angelehnt an diesen Titel wird die Ausstellung im Bramscher Bahnhof „Heimfahrt“ heißen. Kuratorin und Mitarbeiterin der Kunstwerkstatt, Anette Röhr, über die Veranstaltung: „Da wir auf dem Bahnhof arbeiten, dreht sich alles rund um das Thema Bahnhof/Bahnhofsgebäude, Mobilität, Ankommen, Abfahren und aber auch das Leben Zuhause – als Gegensatz zum Reisen. In den letzten Monaten sind ganz unterschiedliche Arbeiten dazu entstanden. Michael Liening-Ewert hat beispielsweise das Bahnhofsgebäude in Pappe nachgebaut, Anita Albers hat den Bahnhof aus verschiedenen Perspektiven gezeichnet, andere haben alte Dampfloks oder Gleisanlagen, aber auch ihr Zuhause und die sie umgebende „Heimat“ porträtiert. So wird eine abwechslungsreiche Ausstellung zu sehen sein, auf die wir uns freuen.“

Die Eröffnung der Ausstellung findet im Rahmen der Eröffnung des HeimArt-Projektes am 11. Juni 2017 statt. Zum Auftakt spielt unsere Werkstattband „KlangWerk“.

Anette Röhr

Michael Liening-Ewert wird für die Ausstellung das Bahnhofsgebäude in Pappe nachbauen. Foto: Simon Clemens

KONTAKT

Anette Röhr
Kunstwerkstatt Bramscher Bahnhof
Telefon 05461 70859-20
roehr@hph-bsb.de

ALTERSTEILZEIT

BIS ZUR RENTE BEI DEN KOLLEGEN BLEIBEN

SO KANN SICH DER ARBEITSPLATZ IN DER WERKSTATT VERÄNDERN, WENN MAN ÄLTER WIRD

Viele Menschen wünschen sich, bis zum Eintritt in die Rente am vertrauten Arbeitsplatz zu arbeiten, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen. So soll es auch in den Werkstätten sein. Ein gutes Beispiel hierfür ist Marina Schulz (58 Jahre). Frau Schulz war kurzzeitig in der Seniorengruppe der Werkstatt, hat sich aber dann entschieden, wieder zurück an ihren vertrauten Arbeitsplatz in der Montagegruppe zu wechseln. Dafür gibt es einen Grund: „Ich habe mit Martina Lemke (der zuständigen Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung, Anm. der Red.) besprochen, dass ich sehr flexibel arbeiten kann. Wenn ich es benötige, bekomme ich einen Einzelarbeitsplatz. Das ist gut, denn da habe ich meine Ruhe und kann mich besser konzentrieren. Trotzdem bleibe ich bei meinen Kolleginnen, die mich gut unterstützen.“ Ein wichtiger Grund, wie auch Martina Lemke bestätigt. Steht dahinter nun ein abgestimmtes Konzept für Arbeitsplätze im Alter? Ja, aber ein sehr individuelles, wie Martina Lemke erläutert: „Wichtig ist, ganz genau auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten einzugehen und gemeinsam die Rahmenbedingungen anzupassen.“ Das können die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sein, die Anzahl der Pausen, die Arbeitsgeschwindigkeit, die Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten, aber auch die gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung. Offensichtlich ein Gewinn für alle: „Für mich war es ein Glück, dass ich weiter in meiner Gruppe arbeiten kann, darüber habe ich mich wirklich gefreut“, so Marina Schulz. Die Freude teilt sie mit Martina Lemke, denn „Frau Schulz ist wirklich eine sehr erfahrene Mitarbeiterin, auf die wir ungern verzichtet hätten.“ Kollegin Christina Kotlarz bestätigt: „Ich finde es toll, dass Marina weiterhin in unserem Team dabei ist.“

Hartmut Baar

Christina Kotlarz, Claudia Goda, Marina Schulz, Margret Tobaschus arbeiten gemeinsam im Team (v.l.). Foto: Hartmut Baar

KONTAKT

Hartmut Baar
Bereichsleiter
Berufliche Rehabilitation
Telefon 05439 9449-32
baar@hph-bsb.de

Sieben Herren und eine Dame – Fischer live präsentieren ihre Show für uns in Alfhausen. Foto: PR

KONTAKT

Hartmut Baar
Bereichsleiter
Berufliche Rehabilitation
Telefon 05439 9449-32
baar@hph-bsb.de

„FISCHER LIVE“ AUF DEM TANZFEST

ATEMLOS DURCH DIE NACHT

DIE HELENE-FISCHER COVERBAND AUS KÖLN UND DIE SALINOS AUS FÜRSTENAU LIVE ERLEBEN!

Halt! Stopp! Nein, Helene Fischer selbst wird nicht auf dem Tanzfest der Werkstatt auftreten. Aber dafür die Cover-Band „Fischer Live“, die extra aus Köln anreist und wirklich eine brillante Show auf die Bühne bringt. Alle Hits der großen Künstlerin werden an diesem Abend zu hören sein, dazu gibt es eine professionelle Licht- und Tanzchoreographie – die Besucherinnen und Besucher werden staunen! Und getanzt werden darf natürlich, was das Zeug hält. Wer nach dieser Stunde geballter musikalischer Power dann noch immer Energie hat, darf weiter zur Musik der Fürstenauer Band „Salinos“ tanzen. Das Jubiläums-Fest der Werkstatt sollte man sich also nicht entgehen lassen: **Am 7. Juli, ab 18:00 Uhr im Schützenfestzelt in Alfhausen**

Claudia Casamento

Ausbildung nach Maß bietet unser Bereich „Berufliche Bildung“.
Foto: Oliver Pracht

KONTAKT

Eva-Maria Hinne und Christina Hermann
Leitung Berufsbildungsbereich
Telefon 05439 9449-526
hinne@hph-bsb.de
hermann@hph-bsb.de

BERUFSBILDUNGSBEREICH

BILDUNG NACH MASS

EINBLICKE IN DIE WEITERENTWICKLUNG DES BERUFSBILDUNGSBEREICHS (BBB)

In unserem BBB nehmen derzeit knapp 60 Teilnehmer/innen an Angeboten zur beruflichen Qualifizierung und Persönlichkeitsbildung teil. Hierbei stehen ihnen alle Berufsrichtungen offen, die es innerhalb des BBB, der Werkstatt oder außerhalb in Betrieben der Region gibt. Berufliche Qualifizierung bedeutet bei uns zunächst herauszufinden, welche beruflichen Interessen und persönlichen Stärken man hat. Das ist die Grundlage für das strukturierte Erlernen fachspezifischer Kenntnisse und der damit einhergehenden Persönlichkeitsentwicklung.

Die Qualifizierung erfolgt dann systematisch auf Basis von Bildungsrahmenplänen. Die praktischen Ausbildungseinheiten werden durch Berufsschulunterricht ergänzt. Zudem werden Praktika – innerhalb oder außerhalb der Werkstatt absolviert. Für die gesamte Dauer des BBB steht jedem Teilnehmer ein Bildungsbegleiter zur Seite, der bei der Planung und Umsetzung des eigenen Bildungswegs unterstützt.

Unser Ziel ist es, eine individuelle berufliche Qualifizierung anzubieten, die jeden Teilnehmer bestmöglich auf seine berufliche Zukunft vorbereitet. Das kann für den einen die erste berufliche Ausbildung, für den anderen eine berufliche Neuorientierung nach Erkrankung oder Unfall bedeuten.

Teilnehmer/innen haben bereits in der Ausbildung die Möglichkeit, zertifizierte Bildungsabschlüsse zu erlangen. Z. B. den Handwerksgehilfen, der in den Bereichen Metallbau und Holzbearbeitung angeboten wird und von der Handelskammer akkreditiert ist, oder den Dienstleistungsgehilfen in den Bereichen Gartenbau und Hauswirtschaft, der von der Landwirtschaftskammer Oldenburg akkreditiert ist.

Neben dem Erwerb anerkannter Bildungsabschlüsse liegt ein weiterer Fokus auf dem Ausbau der ambulanten Angebote. Das bedeutet berufliche Bildung in Betrieben der Region. Den Interessenten wird ein breites Spektrum beruflicher Möglichkeiten geboten, sie haben einen vorurteilsfreien Zugang zu den Maßnahmen des BBB und erhalten auch dann Unterstützung bei einem beruflichen (Wieder-) Einstieg, wenn sie nicht in die Werkstatt gehen möchten.

Auch die Entwicklung der klassischen Angebote in den Räumlichkeiten des BBB geht weiter. Im Gewerk Verpackung & Montage findet eine Umorientierung zum Ausbildungsberuf „Fertigungsmechaniker“ statt. Im Kreativbereich erfolgt die konsequente Ausrichtung auf Bildungsmaßnahmen für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen.

Das Ziel für die Zukunft ist, „Bildung nach Maß“ für alle anzubieten und hierbei niemanden auszuschließen.

Eva-Maria Hinne

SOMMERFESTE ZUM JUBILÄUM

FRÜH-SOMMER, FAST-SOMMER, HOCH-SOMMER

DAS SIND DIE JUBILÄUMS-FESTE FÜR UNSERE WOHN-HEIME UND AMBULANTEN WOHNDIENSTE

Richtig was geschafft hat man gemeinsam auf dem Gartentag im Grünegräser Weg.
Foto: Simon Clemens

Gemeinsam gegrillt und gefeiert wird im Haus Am Bokeler Bach, im Haus An der Möhringsburg und im NPZ. Davor gepflanzt wird sogar noch im Haus Am Grünegräser Weg in Bramsche. Da fand am 6. Mai nämlich ein Gartentag statt. Aus der bis dahin noch freien Fläche vor dem Haus sollte ein gemütlicher Garten für gesellige Aktivitäten entstehen. Die Bewohner/innen pflanzten zusammen mit Angehörigen, Nachbarn und Freunden Blumen, Hecken und Kräuterbeete. Am Abend traf man sich dann bei Impuls Bramsche zum Früh-Sommerfest. Es wurde gegrillt, geplaudert – und viel gelacht. Denn als erste Station steuerte die Jubiläums-Fotobox die Veranstaltung an. Auf der grünen Couch entstanden viele lustige Bilder – einige davon werden im Jubiläumsfilm wiederzusehen sein.

Zunächst besinnlich und danach nicht weniger fröhlich ging es beim Sommerfest im Haus Am Bokeler Bach zu. Dieses fand am 21. Mai statt. Nach einer gemeinsamen Andacht wurden die leckeren, selbstgemachten Kuchen probiert und bei einer Tasse Kaffee oder Saft nach Herzenslust geplaudert. Das Publikum zum Staunen brachte Zauberkünstler Bruno Beat, der während der Kaffeetafel seine Tricks zum Besten gab. Die Tanzgruppe „Bunte Bande“ erhielt wie immer herzlichen und begeisterten Applaus. Sehr einnehmend war der Auftritt des ehemaligen Praktikanten Frank Vissmann, der mit seiner Spacedrum und verzaubernden Klängen die Besucher zum Träumen brachte. Trubelig, bunt und fröhlich ging es auch auf diesem Fest in der Fotobox zu. Den krönenden Abschluss bildete dann unsere Werkstattband „KlangWerk“. Sie spielten ihr beliebtes Musik-Set und waren die perfekte Untermalung für das leckere Grillbuffet, das von Beate Pillar und ihrem Küchenteam aus der Werkstatt zubereitet wurde.

Bruno Beat wird die Gäste im Bokeler Bach und An der Möhringsburg verzaubern.
Foto: PR

Im Hochsommer, am 18.8., wird dann das Sommerfest vom Haus An der Möhringsburg gefeiert. Auch hier wird der Grill entfacht werden und unser Küchenteam der Werkstatt zaubert ein köstliches Buffet. „Zaubern“ ist auch gleich das richtige Stichwort, denn erneut wird Bruno Beat das Publikum mit seinen Tricks verblüffen. Weitere musikalische Akzente sind in Planung, die Besucher/innen dürfen sich überraschen lassen.

Claudia Casamento

KONTAKT

Claudia Casamento
Stabsstelle Kommunikation / Marketing
Telefon 05439 9449-25
casamento@hph-bsb.de

Gemeinsames Frühstück der Besucher des Kontakt- und Begegnungscafés in Bramsche. Foto: Silke Tiltmann-Gr. Sextro

MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

SELBSTHILFEGRUPPE UND KONTAKT- UND BEGEGNUNGSCAFÉ

ANGEBOTE IN BRAMSCHE WERDEN GUT ANGENOMMEN

Florian Schumacher leitet gemeinsam mit Yvonne Klaus die Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Er ist zertifizierter Genesungsbegleiter sowie selbst Betroffener und schreibt über seine Erfahrungen mit der Gruppe: „In Zusammenarbeit zwischen unserer HpH-Beratungsstelle und der Psychiatrieabteilung der Niels-Stensen-Kliniken Bramsche ist die Idee entstanden, in Bramsche eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit einer psychischen Erkrankung zu gründen. Das Krankenhaus bietet bereits entlassenen Patienten eine Nachsorgegruppe an, die den Charakter einer Selbsthilfegruppe besitzt. Diese darf allerdings maximal vier Mal besucht werden. Viele Patienten meldeten daraufhin den Bedarf nach einer längerfristigen Gruppe an. Zusammen mit Mira Sommer (Niels-Stensen-Klinik Bramsche) und Janine Hörnschemeyer (HpH-Beratungsstelle) wurde diese gewünschte Selbsthilfegruppe dann gegründet. Ziele der regelmäßigen Treffen sind der Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Besprechung von Problemen, gegenseitige Hilfe und Unterstützung, das Wiedererlangen von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein sowie der Schutz vor Wiedererkrankung. Viele von uns kannten am Anfang noch keine Selbsthilfegruppen. Wir waren selbst von uns überrascht, wie schnell eine Vertrauensbasis geschaffen wurde. Jeder hat ja schon wertvolle Erfahrungen gemacht, die man hier in der Gruppe teilen kann. Von vielen kam immer wieder die Rückmeldung: „Hier kann ich so sein, wie es mir im Moment geht. Ich werde verstanden.“ Dies ist uns immer extrem wichtig. Einen Raum zu schaffen, wo man seine Probleme teilen kann. Allerdings werden nicht nur Probleme geteilt, wichtig sind auch die schönen Ereignisse. Zur Unterstützung konnten wir im August 2016 Yvonne Klaus (Mitarbeiterin HpH Bersenbrück) dazugewinnen. Sie ist ebenfalls Betroffene und leitet nun ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit mir die Gruppe. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass immer mehr Menschen den Weg zu uns finden.

Die Gruppentreffen finden an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat in der Zeit von 18:00 bis 19:30 Uhr in den Gemeinschaftsräumen des Appartementhauses, Am Trentel 5, 49565 Bramsche statt.

Jeden Dienstag und Donnerstag von 16:00 bis 18:30 Uhr und jeden ersten und dritten Samstag im Monat von 14:30 bis 17:30 Uhr hat zudem das Kontakt- und Begegnungscafé in den Niels-Stensen-Kliniken in Bramsche geöffnet. Hier hat man die Möglichkeit, sich in geselliger Runde zu unterhalten, Kaffee zu trinken, Spiele zu spielen oder in der Umgebung von Bramsche gemeinsam etwas zu unternehmen.

Florian Schumacher

KONTAKT

Selbsthilfegruppe
Florian Schumacher
Telefon 05461 7084737
schumacher@hph-bsb.de
Yvonne Klaus
Telefon 05439 9449-65
klaus@hph-bsb.de

Begegnungscafé
Silke Tiltmann-Gr. Sextro
Mobil 0160 93231419
Tiltmann-gr.Sextro@hph-bsb.de

NEUE AUFGABEN

ALLES RUND UM DIE PFLEGE

CHRISTOPH PIEPER BAUT DEN NEUEN FACHDIENST PFLEGE AUS

Christoph Pieper wird Leitung des neuen Fachdienstes Pflege. Foto: Simon Clemens

An einem Abend sitzt Christoph Pieper mit seiner Frau und den beiden Kindern Julian (12) und Lukas (9) beim Abendbrot und es ergibt sich folgendes Gespräch:

C. Pieper: Jungs, wie war es heute in der Schule?

Julian und Lukas: Gut!

C. Pieper: War etwas Besonderes?

Lukas: Nö. Wie war es denn bei dir im Büro?

C. Pieper: Auch gut, ich hatte heute einige Besprechungen und war im Neurologischen Pflegezentrum in Badbergen.

Julian: Papa, warum arbeitest du jetzt eigentlich bei der HpH und nicht mehr im Altenheim?

C. Pieper: Wie ihr ja wisst, bin ich Krankenpfleger und habe in Osnabrück an der Hochschule Pflegewissenschaft studiert. Nach fünf Jahren im Qualitätsmanagement in dem großen Krankenhaus, in dem ihr geboren wurdet, habe ich fast zehn Jahre im Seniorenpflegeheim als Pflegedienstleiter und stellvertretender Heimleiter gearbeitet. Nun wollte ich mal etwas anderes machen und neue Dinge kennenlernen.

Lukas: Und was musst du nun machen?

C. Pieper: Meine Stelle heißt: Fachdienstleiter Pflege!

Julian: Was heißt das denn?

C. Pieper: Zum einen bin ich der Heimleiter im Neurologischen Pflegezentrum in Badbergen. Zum anderen entwickele ich die Pflege für die HpH weiter. So soll zum Beispiel ein Pflegeheim für alte, pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen gebaut werden.

Julian: Hast Du denn noch andere Aufgaben?

C. Pieper: Ja. Ich bin als Ansprechpartner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HpH in Sachen Pflege da. Wer eine Frage hat, kann sich gerne bei mir melden. Außerdem arbeite ich in verschiedenen Arbeitsgruppen mit.

Lukas: Hast du dein Büro denn in Badbergen?

C. Pieper: Nein, mein Büro ist im Haus Mittendrin in der Franz-Hecker-Straße in Bersenbrück.

Julian: Können wir dich da mal besuchen?

C. Pieper: Na klar. Die Hauptverwaltung kennt ihr ja schon vom Adventsmarkt. Das Haus Mittendrin zeige ich euch dann.

Christoph Pieper

KONTAKT

Christoph Pieper
Leitung Fachdienst Pflege
Telefon 05439 60298-84
pieper@hph-bsb.de

FSJler Julius im Gespräch mit einem Bewohner des Hauses Am Bokeler Bach.

KONTAKT

Friederike Heidt
Abteilung Personal
Telefon 05439 9449-455
heidt@hph-bsb.de

FSJ IN DEN WOHNSTÄTTEN

Wer sich für die Teilnahme am FSJ- oder BFD-Programm interessiert, der meldet sich einfach in der Personalabteilung der HpH.

FREIZEITGESTALTUNG, IM HAUSHALT HELFEN, PFLEGE, FREUND SEIN …

JETZT BEWERBEN FÜR EIN FSJ, BFD ODER PRAKTIKUM IN 2017/2018

Wer die Schule beendet hat und sich in Sachen Berufswahl zunächst einmal orientieren möchte, für den ist ein Freiwilliges Soziales Jahr, der Bundesfreiwilligendienst oder ein Praktikum ideal. Insbesondere die Werkstatt und unsere Wohnstätten suchen noch interessierte Bewerber/innen, die den sozialen Bereich kennenlernen möchten.

Anna, Fynn und Laura arbeiten im Haus An der Möhringsburg. Bereits ihr FSJ-Vorgänger Tom war begeistert von der Atmosphäre des Hauses: „Die Freundlichkeit des Teams und die offene Art der Bewohner zeigten mir, dass das genau die richtige Einrichtung für mich war!“ Die Aufgaben der jungen Mitarbeiter umfassen hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie die Anleitung bzw. Begleitung bei der Zubereitung der Mahlzeiten oder beim Waschen der Wäsche. Die Bewohner werden zudem dabei unterstützt, ihr eigenes Zimmer nach ihren Wünschen zu gestalten und in Ordnung zu halten. Hinzu kommt die Begleitung bzw. Anleitung bei der täglichen Pflege (Waschen, Zähneputzen, Duschen). Auch die Gestaltung der Freizeitbeschäftigungen gehört in den Aufgabenbereich der FSJler: kleine Einkäufe tätigen, Kinobesuche, Essen gehen, Spaziergänge unternehmen, Spiele spielen, DVD-Abende, Sport treiben usw. Aber auch in die Mitwirkung bei den Maßnahmen der Förderplanung z. B. in den Kompetenzaufbau im Bereich der Kommunikation oder der Verselbstständigung und in die Anbahnung von Lernschritten durch die Fachkräfte werden die FSJler mit eingebunden. Fachdienstleitung Besondere Wohnformen und Einrichtungsleitung des Haus An der Möhringsburg, Mathias Möller, über das Aufgabengebiet der jungen Kollegen: „Sie sind in viele Abläufe mit einbezogen und bekommen die Möglichkeit, selbst Ideen und Anregungen in den Alltag einzubringen. Grundsätzlich erhält jeder FSJler für das ganze Jahr einen persönlichen Anleiter, mit dem er ca. einmal monatlich auch ein Einzelgespräch hat, um über die Arbeit und die Bedürfnisse der Bewohner zu sprechen.“ Einrichtungsleitung des Hauses Am Bokeler Bach, Renate Nietfeld, ergänzt: „Unsere FSJler begleiten und unterstützen die Bewohner bei Freizeitaktionen, aber natürlich auch bei Einkäufen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Sie übernehmen Fahrdienste und leisten Unterstützung bei der Pflege der Bewohner. Die meisten werden sehr schnell zu Bezugspersonen und mit viel Freude empfangen.“

FSJlerin Anna trainiert kommunikative Fähigkeiten mit einem Bewohner des Hauses An der Möhringsburg.

FSJler David übernimmt einen Fahrdienst im Haus Am Bokeler Bach.
Fotos: Renate Nietfeld / Mathias Möller

Claudia Casamento

WEESERSPORT

SOMMERNACHTSFETE MIT BEACHVOLLEYBALL-TURNIER

DIE ERFOLGSVERANSTALTUNG GEHT INS 13. JAHR!

Einfallsreichtum und Einsatz beweist auch in diesem Jahr wieder die Gruppe WeeserSport bei der Vorbereitung und Ausrichtung der Sommernachtsfete mit Beachvolleyballturnier. Für die 13. Auflage dieser weit über die Region hinaus bekannten Benefizveranstaltung, die am 30. Juni und 1. Juli 2017 auf dem Areal der Firma bema und der Familie Hülsmann in Weese stattfindet, wurde die Sèz-You-Showband engagiert. Die Formation aus den Niederlanden wird im Rahmen der Sommernachtsfete im Außenbereich für Stimmung und mitreißende Showeffekte sorgen. Erwartet werden an diesem Abend wieder mehr als 2.000 Besucher. Bereits am frühen Mittag werden am Samstag, 1. Juli, auf den drei Beachfeldern in Weese knapp 40 Vierer-Volleyball-Teams um den Turniersieg spielen. Dabei steht für die fast 250 Hobbyspieler/innen der Spaß am gemeinsamen Sport und an der allgemeinen Feierlaune im Vordergrund des Wettkampfes.
Einen Tag zuvor läutet die Schlagerparty für alle das Großereignis in Weese ein. Ab 20:00 Uhr spielt „KlangWerk“, die HpH-Band zum Tanz in der bema-Halle auf. Anschließend sorgt Disco-Musik für Stimmung an diesem Freitagabend, zum dem zahlreiche Gäste mit und ohne Beeinträchtigung erwartet werden. Der HpH-Freiwilligendienst bietet auch in diesem Jahr wieder Unterstützung für Menschen mit Förderbedarf an und organisiert von Bersenbrück aus einen Bustransfer. Anmeldungen und Informationen bei Freiwilligenkoordinator Rainer Lagemann, Tel.: 05439 9449-20, ehrenamt@hph-bsb.de.
Die Gruppe WeeserSport veranstaltet seit dem Jahr 2004 die Sommernachstfete mit Beachvolleyballturnier und stellt den Erlös gemeinnützigen Zwecken in der heimischen Region zur Verfügung. Die Arbeit der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück wurde mit bislang insgesamt 100.000 € gefördert.

Petra Böske

KONTAKT

Petra Böske
Organisation und Informationen
Telefon 05439 9449-93
sport@hph-bsb.de

FUSSBALL

BUNTES RAHMENPROGRAMM BEIM 43. FUSSBALLTURNIER „AKTION MENSCH“

KLEINFELD-WETTBEWERB FÜR HOBBYTEAMS IN FÜRSTENAU – ERSTMALIG MIT „DFB“-FORMATION

Zum 43. Fußballturnier „Aktion Mensch“ lädt die HpH Bersenbrück am Sonntag, 27. August, in das Pottebruchstadion Fürstenau ein. An diesem Tag wetteifern zwölf Hobby-Fußballteams ab 12:30 Uhr um den stattlichen Wanderpokal. Gespielt wird ein Kleinfeld-Turnier mit fünf Feldspielern und Torwart.

Rund um das sportliche Ereignis bereitet das HpH-Organisationsteam ein Rahmenprogramm für Besucher und Spieler vor. Neben einer Cafeteria werden ein Hammer-Wettbewerb, eine Versteigerung, Musik mit der Gruppe „KlangWerk“ und Olli Borg sowie Spiel und Bewegung für Kinder für Unterhaltung sorgen. Erstmalig wird im Verlauf des Turniers, das seit 1974 zugunsten von Menschen mit Förderbedarf ausgerichtet wird, auch ein F-Jugend-Fußball-Wettbewerb mit drei Nachwuchsteams stattfinden. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, über Spenden an diesem Tag freuen sich alle Beteiligten. Bislang wurden im Rahmen des Hobby-Fußball-Turniers seit 1974 über 56.000 € Spenden-Erlöse erzielt.

An dem Fußballturnier „Aktion Mensch“ beteiligen sich u. a. die Schützenvereine Höne, Fürstenau, Handrup, Andervenne sowie der Heimatverein Settrup und der Stammtisch Menslage. Premiere feiert im ansonsten von männlichen Spielern dominierten Teilnehmerfeld das „DFB (DamenFreizeitBeschäftigungs)-Team“.

Petra Böske

KONTAKT

Werner Sander, Niklas Stephanidis, Petra Böske
Organisation und Informationen
Telefon 05439 9449-93 · sport@hph-bsb.de

Stefan Doege ist neuer Sport-Inklusionsmanager in der HpH. Foto: Simon Clemens

INKLUSIVE SPORTANGEBOTE

VORSTELLUNG DES „SPORT-INKLUSIONSMANAGERS“

UND DESSEN AUFGABEN IM FREIZEITSPORTBEREICH – ANGEBOTE AUCH IN IHREM WOHNORT!

Mein Name ist Stefan Doege. Ich bin 41 Jahre jung und habe zwei Kinder (16 und 18 Jahre). Seit zwölf Jahren spiele ich aktiv Rollstuhlbasketball bei den Dragon Wheelers in Quakenbrück. Zu meinen Aufgaben gehören die Vermittlung, Koordinierung und bei Bedarf auch der Neuaufbau von inklusiven Sportangeboten. Hierzu sammle ich Informationen über Angebote der örtlichen Sportvereine, deren Übungsleiter und Sportstätten. Ziel meiner Arbeit ist es, die Wahlmöglichkeiten der Sportler mit Handicap für verschiedene Freizeit-Sportarten in Wohnortnähe zu verbessern.

Mein erstes erfolgreiches Projekt war ein Rollstuhl-Workshop an der Grundschule Merzen. Im Rahmen des Sportunterrichtes hatten insgesamt ca. 160 Kinder ihren Spaß an Bewegung und Spiel im Rollstuhl. Nach bestandener Prüfung haben die Kinder einen Rollstuhlführerschein erhalten.

Sie bzw. Ihre Kinder möchten mitmachen oder suchen eine Möglichkeit, an Ihrem Wohnort in Ihrer Freizeit Sport zu treiben? Sprechen Sie mich gern an!

Stefan Doege

Das Projekt „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“ des DOSB wird durch das BMAS aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aus Mitteln des Ausgleichsfonds

KONTAKT

Stefan Doege
Sport-Inklusionsmanager
Telefon 05439 9449-93
doege@hph-bsb.de

REHABILITATIONSSPORT

NEUE ANGEBOTE AUS UNSERER SPORTABTEILUNG

Der HpH-Sport bietet seit kurzem gezielten und regel-mäßigen Rehabilitationssport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit intellektueller Beeinträchtigung (früher: geistige Behinderung) an. Möglich wurde dieses Angebot durch eine Qualifizierungsmaßnahme von Übungsleitern C „Behindertensport-Breitensport“ zu Übungsleitern B „Sport in der Rehabilitation“.

Ihre Ausbildung absolvierten: (stehend, von links) Marion Nehls, Angelika Hilbers, Marion Holle, Adelheid Ratermann, Katrin Kenning, Petra Böske sowie Daniela Wohler, Annette Meer-Freitag und Renate Schmedes. Lehrgang-Leitung: Ludger Elling. Foto: Stefan Doege

An der Ausbildung zum Reha-Übungsleiter, die in Kooperation mit der Akademie des Deutschen Behinderten Sportverbandes durchgeführt wurde, nahmen Mitarbeiter/innen der HpH und kooperierender Sportvereine teil. Im Rahmen von 81 Lerneinheiten u.a. zu den Themen Methodik, Didaktik, rechtliche Grundlagen, Koordinationstraining, Ausdauertraining, Kräftigung, Psychomotorik, verschiedene Formen der Beeinträchtigungen u.v.m. wurden Theorie und Praxis unter Leitung von Ludger Elling und den Referenten Margret Hey sowie Jens Kuhn intensiv geschult. Abschließend stellten alle Teilnehmer/innen in einer exemplarischen Rehasport-Stunde ihre neuen Kenntnisse und ihre Befähigung, Reha-Sportkurse zu leiten, unter Beweis. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen an ein lebensbegleitendes Sporttreiben heranzuführen. Die Teilnahme am Rehabilitationssport wird vom behandelnden Arzt verordnet und von der Krankenkasse genehmigt, die die Kosten vollständig übernimmt.

Petra Böske

KONTAKT

Petra Böske
Leiterin Abteilung Spenden und Sport
Telefon 05439 9449-93
sport@hph-bsb.de

Kennen Sie unseren Pferdedeckenservice?

Die Bersenbrücker Gemeinnützigen Werkstätten bieten an ihrem Standort in Bersenbrück die Reinigung und Pflege Ihrer Reitsportartikel an. Diese Leistungen umfasst der Service:

- **Waschen, Desinfizieren und Trocknen von Pferdedecken, Satteldecken und Schabracken**
- **Imprägnieren**
- **Fachgerechte Reparatur**

Annahmestellen:

- **Ankum** Der grüne Laden Schulze
- **Bersenbrück** Sinn & Spiel
- **Bramsche** Der grüne Laden Schulze
- **Engter** Renzenbrink
- **Fürstenau** Kolpingwerk
- **Merzen** Landhandel Haarjohann
- **Neuenkirchen (Bramsche)** Abing's Grüner Markt
- **Neuenkirchen-Vörden** Borgsteede Reitsport
- **Quakenbrück** Zoohandlung & Mühle Möller
- **Wallenhorst-Lechtingen** Der grüne Laden Schulze

Welche Fragen haben Sie? Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne!
Hubert Plog, Bekleidungstechniker
Telefon 05439 9449-441
Mail plog@hph-bsb.de

Weitere Informationen unter:
www.hph-bsb.de/Pferdedecken-service

Ihr 1A Malerteam aus Bersenbrück
Willy Schulte
Inh. Wolfgang Schulte, Malermeister

Wir setzen Akzente
mit Kreativität & Kompetenz

Willkommen beim Malerfachbetrieb Willy Schulte

Gottlieb-Daimler-Str. 1A
49593 Bersenbrück

Telefon 0 54 39 - 60 78 80
info@maler-schulte.de

- Arbeitsbühnenvermietung
- Raumgestaltung
- Gerüstbau
- Reparaturverglasung
- Bodenbelagsarbeiten
- Industriebeschichtungen
- Street-Tattoo
- Farbenfachgeschäft
- Dachbeschichtungen
- Wärmedämmsysteme
- Energie-Check

www.maler-schulte.de

Reitpark Bersenbrück

www.reitpark-bersenbrueck.de